

Magazine

Ultra Fire



"Procycling", June 2005



In Grosseto im Süden der Toskana baut Iriò Tommasini seit beinahe 50 Jahren hochfeine Rennrahmen. Während zur Zeit der Firmengründung lediglich Stahl als Werkstoff zur Verfügung stand, bietet Tommasini heute die ganz Bandbreite: Alu, Carbon, Titan und nach wie vor Stahl, nun jedoch mit zeitgemäßen Rohrdurchmessern und Wandstärken sowie in innovativem Materialmix wie am hier vorgestellten Ultra Fire.

Mit rund 1500 Gramm liegt der Rahmen aus Stahl und Kohlenstoff auf dem Niveau recht leichter Alu-Rahmen; die knapp acht Kilo schwere Maschine böte noch einiges an Einsparmöglichkeiten, würde man es wirklich darauf anlegen. Schnell Rad fahren kann man aber auch in der Testversion: der Rahmen ist dank des Oversize-Rohrsatzes deutlich steifer als klassisch schlanke Stahlrahmen; dabei vermeint man etwas von den viel beschworenen angenehmen Fahreigenschaften des Materials zu spüren. Naturgemäß weniger schön als am Titanrahmen sind die Schweißverbindungen des Ultra Fire – fein geschuppte Nähte sind mit Stahl nicht zu machen. Doch die Rohrverbindungen des Tommasini können sich dennoch sehen lassen. Sehr gut gelungen ist der Übergang vom Rohrstützen zum Monosteg des Hinterbaus. Dass sich

zwar Rautenbleche an den Flaschenhalter-Bohrungen des Unterrohrs finden, nicht jedoch an denen des Sattelrohrs, liegt daran, dass die größere Wandstärke des Sattelrohrs keiner derartigen Verstärkung bedarf.

Das man das Ultra Fire auf den ersten Blick für eine Alu-Maschine halten könnte, liegt unter anderem am integrierten Steuersatz, der mit einem für Stahl ziemlich voluminösen Steuerrohr einher geht. Puristen würden sich hier einen „klassischen“ Steuersatz wünschen, am Besten von Chris King; funktionell ist die vorliegende Lösung jedoch allemal.

Typisch italienisch ist die Bedeutung, die Tommasini dem Finish seiner Rahmen zumisst. Ganze 18 Farben stehen zur Auswahl; unterm Lack ist der Rohrverbund per Kataphorese vor Korrosion geschützt. Passend zum Lack gibt es rotes Lenkerband und ebenfalls rote Michelin-Reifen; insgesamt ergibt sich der Eindruck einer klassisch-schönen Rennmaschine, wie sie wohl nur in Italien entstehen kann. Dass sich Gewicht und Fahreigenschaften ebenfalls als ausgesprochen sehenswert erweisen, freut besonders den Stahlfreund – sein Lieblingsmaterial ist längst nicht von Gestern, wie Tommasinis Ultra Fire beweist.

Das Testrad

Rahmen	Tommasini Stahl/Carbon
Gabel	Carbon
Gruppe	Campagnolo Chorus Carbon
Sattel	Tommasini Mission
Sattelstütze	Deda Black Stick Carbon
Vorbau	3t XL
Lenker	3t XL
Lafräder	Campanolo Eurus G3
Bereifung	Michelin Pro Race Draht
Preis	Rad wie getestet 4 980 Euro Rahmenkit (G, StS) 2 100 Euro
Gewicht	7,95 kg
Kontakt	www.tommasini.com 030-34 78 70 10



Stahl geschweißt mit Carbonhinterbau: Der Materialmix des Ultra Fire sorgt für geringes Gewicht und gute Fahreigenschaften. Das einzige, was Stahl-Fans an diesem Rad stören könnte, ist, dass es auf den ersten Blick eher nach Aluminum aussieht.



Besonders gefallen hat uns...

- recht leicht und angenehm steif, komfortabel
- klassisch-schöne Optik
- durch und durch italienische Handarbeit